

RELIGIÖSE MINDERHEITEN – RELIGIÖSE MEHRHEITEN: ERKUNDUNGEN IM MITTELALTERLICHEN EURASIEN

Eine Veranstaltung des Mittelalterzentrums der
Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Dienstag, 5. März 2019, 18:00 Uhr

Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Leibniz-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Anmeldung bis zum 27.02.2019 unter: www.bbaw.de/MA19

In der aufgeheizten öffentlichen Debatte erscheinen die monotheistischen Religionen als Ursache von Gewalt und religiöser Intoleranz. Radikale Gruppen bedienen sich der Gewaltgeschichte und der religiösen Polemik der mittelalterlichen Jahrhunderte für ihre politischen Strategien. Dabei nutzen sie die weit verbreitete Annahme, dass gegenwärtige Erfahrungen religiöser Komplexität eine neuartige Erscheinung sind, die den vermeintlich ursprünglichen Zustand entstellen.

Es scheint daher angebracht, sich die bekannte Tatsache vor Augen zu führen, dass die Duldung anderer monotheistischer Gruppen in den christlichen und islamischen Herrschaftsgebieten Eurasiens in den mittelalterlichen Jahrhunderten üblich gewesen ist. Tatsächlich ist die monoreligiöse Situation mancher Regionen die erklärungsbedürftige Ausnahme. Ferner waren die herrschenden christlichen oder islamischen Gruppen nicht selten zu Beginn in der numerischen Minderheit. Was bedeutet dies für die verflochtene Geschichte Eurasiens? In welchem Verhältnis standen religiöse Abgrenzung und soziale und kulturelle Verflechtung? Zu diesen Fragen wurden in den letzten Jahren neue Forschungsansätze entwickelt, die hier diskutiert und systematisiert werden sollen.



Weitere Informationen

Kirsten Schröder / kschroeder@bbaw.de

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

bbaw.de



Doppelscheuer, Colmar, Musée Unterlinden,
orf. 4., 1. Hälfte 14. Jh.
© Musée Unterlinden

Einführung

Michael Borgolte

Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

Religiöse Minderheiten – religiöse Mehrheiten: Erkundungen im mittelalterlichen Eurasien

Dorothea Weltecke

Goethe-Universität Frankfurt/M.

Dorothea Weltecke war von 2007 bis 2013 Professorin für die Geschichte der Religionen an der Universität Konstanz und hat seither den Lehrstuhl Mittelalterliche Geschichte II an der Goethe-Universität Frankfurt am Main inne. Bekannt wurde sie durch: „Der Narr spricht: Es ist kein Gott“. Atheismus, Unglauben und Glaubenszweifel vom 12. Jahrhundert bis zur Neuzeit“ (2010).

**Der Eintritt ist frei.
Eine Anmeldung ist erforderlich.**

Anfahrt

S-Bahn bis Friedrichstraße / U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte / U6 bis Französische Straße oder Stadtmitte. Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.